



Im Mai und Juni brüten die Rebhühner! Hennen und Küken sind jetzt besonders empfindlich und auch durch freilaufende Hunde gefährdet.

Hilf mit, das Überleben dieser bedrohten Vögel zu sichern:

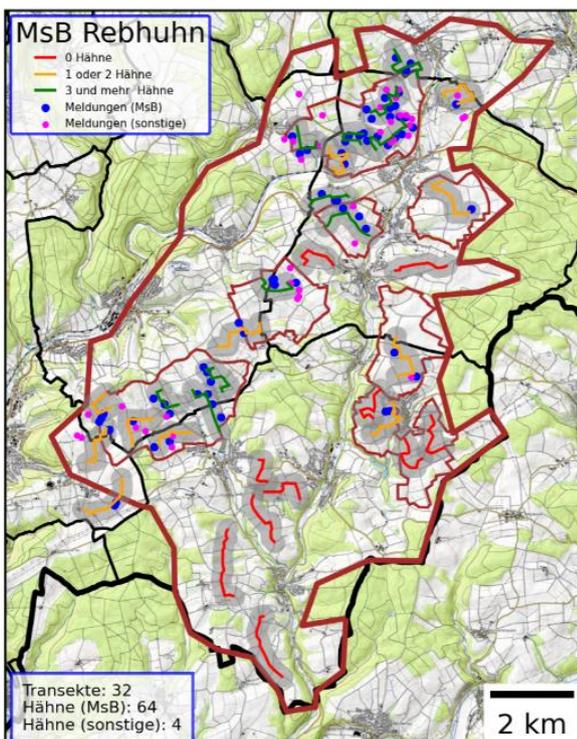
- ✓ Bleibe bei Deinen Freizeitaktivitäten auf befestigten Feldwegen und führe Deinen Hund an der Leine.
- ✓ Mache auch andere Spaziergängerinnen und Spaziergänger freundlich auf dieses Thema aufmerksam.

Rebhühner können wir nur gemeinsam schützen!



Wie ist das eigentlich... mit dem Rebhuhnmonitoring?

Ehrenamtliche aus dem Neckar-Odenwald-Kreis beteiligen sich schon seit einigen Jahren am Monitoring seltener Brutvögel ([MsB Rebhuhn](#)) des [Dachverbandes Deutscher Avifaunisten e.V.](#) Darin beobachten und dokumentieren Vogelkundler deutschlandweit die langfristige Bestandsentwicklung der Rebhühner. Jedes Frühjahr werden dazu auf über 4.000 Transekten mithilfe einer standardisierten Methode balzende Hähne erfasst.



Im Neckar-Odenwald-Kreis liegen 42 Transekte, davon 32 im Projektgebiet von Rebhuhnschutz Schefflenztal. Nach den aktuellen Ergebnissen aus diesem Frühjahr können wir in unserem Projektgebiet von einem Mindestbestand von etwa 70 Brutpaaren und einer Rebhuhndichte von circa 2,5 Brutpaaren pro 100 ha ausgehen.

Ist dies nun gut? Im Vergleich mit anderen Rebhuhnvorkommen eindeutig ja. Denn mit dieser Rebhuhndichte liegen wir im Schefflenztal deutschlandweit im oberen Mittelfeld.

Aber ist dies auch ausreichend? Eigentlich nein. Gute Rebhuhnvorkommen vor dem Bestands-einbruch hatten eine Rebhuhndichte von deutlich über 3,5 Brutpaaren pro 100 ha. Deshalb möchten wir unseren Rebhuhnbestand durch geeignete Maßnahmen mittelfristig auf mindestens 140 Brutpaare verdoppeln.

Lage der Transekte im Projektgebiet. Die durch die 42 Transekte erfassten Monitoring-Flächen sind grau dargestellt. Blau markiert sind die Rebhühner, die im Rahmen des MsB Rebhuhn erfasst wurden. Die sonstigen Meldungen im Erfassungszeitraum (Mitte Februar bis Ende März) sind in Magenta angezeigt. Quelle: ornitho.de.

Ausführliche Informationen zu den Ergebnissen des Rebhuhnmonitorings im Rebhuhnschutzgebiet Schefflenztal findest Du [hier](#).

Weitere Infos zur Methodik des MsB Rebhuhn gibt in diesem [Merkblatt](#).

Schon gewusst? Flurneuordnung unterstützt „Rebhuhnschutz Schefflenztal“

Nicht nur Vogelkundler, Landwirte und Jäger sind wichtige Akteure im örtlichen Rebhuhnschutzprojekt. Auch die Flurneuordnung Schefflenz-Oberschefflenz (Nord) trägt mit ihren ökologischen Maßnahmen zu den Zielen des Projekts bei.



Wozu gibt es überhaupt Flurneuordnungsverfahren? Sie stärken den ländlichen Raum und machen die Landwirtschaft zukunftsfähig. Dafür werden Wege- und Gewässerbau-Maßnahmen durchgeführt und zersplitterter Grundbesitz nach Möglichkeit zusammengelegt. Dabei lässt es sich manchmal nicht vermeiden, dass Bäume, Sträucher oder Graswege entfernt werden müssen. Diese Verluste werden jedoch durch die Neuanlage naturnaher Bereiche ausgeglichen („kompensiert“). Im Rahmen der Flurneuordnung findet oft sogar eine Überkompensation der Eingriffe statt – ein sogenannter „Ökologischer Mehrwert“ für die Natur wird erzielt.

Im Schefflenzer Flurneuordnungsverfahren war schon früh klar, dass der Ausgleich primär auf die Zielart Rebhuhn ausgerichtet sein wird. Baum- oder Heckenpflanzungen sind deshalb nur in sehr geringem Umfang vorgesehen. Sie könnten ansonsten Eierdieben wie Raben oder Krähen als Ansitzwarte dienen. Stattdessen liegt der Fokus auf „rebhuhnfrendlichen“ Lebensräumen: ökologisch bewirtschafteten Äckern, mehrjährigen Buntbrachen und spät gemähten Kleemischungen.

Konkret etabliert die Flurneuordnung über 5 Hektar Extensivflächen im Verfahrensgebiet, die dem Rebhuhn, aber auch weiteren Arten, zukünftig Nahrung und Deckung bieten werden. Wichtig ist dabei, wie immer im Rebhuhnschutz: Die Maßnahmenflächen sind zumeist breiter als 20 Meter und möglichst großflächig geplant (zwischen 0,5 ha und 1,2 Hektar). Hierdurch können nachteilige Randeffekte wie Spritzmitteleinträge deutlich reduziert werden. Durch die stark ackerbaulich geprägten Ausgleichsmaßnahmen werden die örtlichen Landwirte in diesem Verfahren besonders intensiv in die Eingriffskompensation eingebunden, und diese kann weitgehend produktionsintegriert stattfinden.



Auch der „Ökologische Mehrwert“ aus dem Flurneuordnungsverfahren kommt dem Rebhuhn zugute. So konnte das Land Baden-Württemberg mit Hilfe der Flurneuordnung mehrere Flurstücke mit einer Fläche von über 2 Hektar erwerben. Auch diese werden rebhuhngerecht gestaltet und dauerhaft als Lebensraum für Feldvögel und andere Arten zur Verfügung gestellt. Eine Karte mit allen Rebhuhnschutzmaßnahmen innerhalb des Verfahrensgebiets der Flurneuordnung Oberschefflenz (Nord) findest Du [hier](#).

Veranstaltungen und Termine

8./9. Juni: Projektinformation im Rahmen des Waldfestes der Sänger und Jäger in Sulzbach

19./21. Juli: Projektinformation im Rahmen der 1250-Jahr-Feier in Schefflenz

20. Juli: Führung zu Maßnahmenflächen im Heimental / Rittersbach

Weitere Informationen werden in der Presse und den Amtsblättern bekannt gegeben.

Sie haben Rebhühner gesichtet?

Für die gezielte Umsetzung von Maßnahmen ist es nötig zu wissen, wo sich die Rebhühner im Projektgebiet aufhalten. Daher zählt jede gemeldete Beobachtung! Sie können Ihre Rebhuhnbeobachtung ganz einfach per E-Mail an rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de melden. Die Meldung sollte neben dem Datum und der Anzahl der festgestellten Rebhühner eine genaue Lokalität in Form der geographischen Koordinaten oder eine Karte mit dem Beobachtungspunkt enthalten.

Einen Steckbrief und Fotos von Rebhuhnern finden Sie [hier](#).

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Newsletter abonnieren? Senden Sie eine E-Mail an rebhuhn@rebhuhn-schefflenztal.de !